

Hygiene, Sterilisation und Fortbildung

Sicherheit durch Qualität und Wissen.

In Arzt- und Zahnarztpraxen ist ein durchdachtes Hygienemanagement weit mehr als eine gesetzliche Pflicht – es ist ein zentraler Beitrag zur Patientensicherheit. Die fachgerechte Instrumentenaufbereitung im Steri ist dabei ein entscheidender Baustein im Praxisalltag – von der Reinigung über die Desinfektion bis zur Sterilisation und lückenlosen Dokumentation.

Die Häubi AG begleitet Praxen mit hochwertigen Lösungen, Geräten, Wissen und Serviceleistungen, damit höchste Hygienestandards effizient umgesetzt werden können.

Hygienekreislauf, der überzeugt – innovative Technik für höchste Ansprüche

Ein reibungsloser Praxisbetrieb steht und fällt mit einem starken Hygienekonzept. Gemeinsam mit renommierten Partnern wie MELAG Medizintechnik bietet die Häubi AG moderne Lösungen für alle Schritte der Instrumentenaufbereitung an: von leistungsfähigen Thermodesinfektoren über kompakte Autoklaven bis hin zu digitalen Dokumentationssoftware-Lösungen zur sicheren Freigabe und Rückverfolgbarkeit der Instrumente. Dies schafft nicht nur Rechtssicherheit, sondern auch Planungssicherheit und Transparenz für jedes Praxisteam.

Ganzheitliche Beratung und Services

- Bei der Häubi AG endet der Service nicht beim Gerät:
- Individuelle Beratung und Bedarfsermittlung
 - Fachgerechte Installation und Integration in bestehende Praxisabläufe
 - Schulungen und Einweisungen für das Praxispersonal
 - Regelmässige Wartung, Validierung und Reparatur

Diese umfassende Betreuung stellt sicher, dass Ihre Hygienetechnik zuverlässig, effizient und langfristig funktioniert.

Fortbildungen – Wissen, das Sie weiterbringt

Auch im Bereich Instrumentenaufbereitung, Steri & Hygiene bietet die Häubi AG praxisnahe Fortbildungen für Ärzte, Praxis- und Assistenzpersonal an. Die Kurse verbinden theoretische Grundlagen mit unmittelbar nutzbaren



Praxisbeispielen und vermitteln aktuelles Know-how für den sicheren Umgang mit Aufbereitungsprozessen und -geräten.

Mehr als Technik – Verantwortung für Ihre Praxis

Moderne Hygieneprozesse sind heute eng mit technischen Lösungen, validierten Abläufen und kompetentem Personal verknüpft. Die Häubi AG bündelt diese Elemente zu ganzheitlichen Konzepten, die Ihren Praxisalltag sicherer und effizienter machen. Denn Hygiene ist kein Zufall – sie ist das Ergebnis von gutem Wissen, der richtigen Technik und klar strukturierten Prozessen.

Steri-Bau aus eigener Schreinerei – funktional, normgerecht, massgeschneidert

Ein weiterer entscheidender Baustein im ganzheitlichen Hygienekonzept ist der Steri-Bau. In der hauseigenen Schreinerei der Häubi AG entstehen individuell geplante und gefertigte Steri-Möbel, die exakt auf die räumlichen Gegebenheiten und Arbeitsabläufe von Arzt- und Zahnarztpraxen abgestimmt sind.

Ob kompakter Sterilisationsraum oder vollständig separierter Aufbereitungsbereich: Die massgefertigten Lösungen berücksichtigen Hygienerichtlinien, ergonomische Anforderungen und effiziente Prozessführung – von der unreinen zur reinen Zone. Hochwertige, langlebige Materialien, glatte Oberflächen und durchdachte Stauraumlösungen sorgen für einfache Reinigung, Ordnung und Sicherheit im Praxisalltag.

Durch die enge Verzahnung von Beratung, Planung, Möbelbau und Medizintechnik erhalten Praxen bei der Häubi AG alles aus einer Hand. Das Ergebnis sind Steri-Räume, die nicht nur normgerecht sind, sondern auch optisch überzeugen und den Arbeitsalltag spürbar erleichtern. **DT**

Häubi AG
info@haeubi.ch
www.haeubi.ch

HÄUBI
Lyss & Kempththal



Hier finden Sie
die aktuellen
Kursdaten.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Mundgesundheit prägt den ganzen Körper

Parodontitis erhöht Risiko für erektile Dysfunktion.

Ein gesunder Mund ist weit mehr als eine Frage der Zahnpflege – er ist ein zentraler Baustein der allgemeinen Gesundheit. Zahnfleischerkrankungen stehen seit Längerem in Zusammenhang mit nichtübertragbaren Krankheiten wie Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, rheumatoider Arthritis oder Alzheimer. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse deuten nun darauf hin, dass insbesondere Parodontitis auch mit erektiler Dysfunktion und möglicherweise mit Prostatakrebs verbunden ist.

Studien zeigen, dass Männer mit Parodontitis ein zwei- bis dreifach erhöhtes Risiko, an erektiler Dysfunktion zu leiden haben.

«Viele der Erkrankungen, die mit Erektionsstörungen einhergehen – etwa Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes oder Adipositas – erhöhen zugleich das Risiko für Parodontitis», erklärt Prof. James Deschner, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Ausschusses der Europäischen Föderation für Parodontologie (EFP). Zwar versuchten Studien, diese gemeinsamen Risikofaktoren statistisch zu berücksichtigen, dennoch könnten auch bislang unbekannte Mechanismen eine Rolle spielen.

Gesundes Zahnfleisch – gesunde Gefässe

Weltweit sind mehr als eine Milliarde Menschen betroffen, und insgesamt leiden nach WHO-Daten rund 3,7 Milliarden Menschen an Erkrankungen der Mundhöhle. Bei ausgeprägten parodontalen Entzündungen gelangen Mikroorganismen, deren Bestandteile und entzündliche Mediatoren in die Blutbahn. Sie können in verschiedenen Organen Schäden verursachen, darunter an den Gefässen. Parodontitis fördert frühe Veränderungen der Gefässwände, die als Vorstufen der Arteriosklerose gelten. Umgekehrt zeigen Studien, dass eine konsequente Parodontalthherapie solche Frühmarker wieder verbessern kann. Vor diesem Hintergrund erscheint es plausibel, dass Parodontitis auch die Funktion der Penisgefässe beeinträchtigen kann.

Erektile Dysfunktion ist durch eine eingeschränkte Erweiterungsfähigkeit der Gefässe gekennzeichnet. Für die ausreichende Durchblutung wird Stickstoffmonoxid benötigt, dessen Konzentration bei oxidativem Stress sinkt. Entzündliche Prozesse und arteriosklerotische Veränderungen engen die Gefässe weiter ein.

Über diese Mechanismen kann eine chronische parodontale Entzündung zu einer vaskulär bedingten erektilen Dysfunktion beitragen. Darüber hinaus deuten mehrere Studien darauf hin, dass Parodontitis auch die Spermienqualität und -menge beeinflussen kann. Metaanalysen zeigen zudem eine Assoziation zwischen Zahnfleischerkrankungen und Prostatakrebs. Obwohl hier noch Forschung nötig ist, sehen Expertinnen

und Experten die insgesamt vorliegenden Daten als deutliches Signal dafür, die Mundgesundheit stärker in die allgemeine Männergesundheit einzubeziehen. Männer haben im Durchschnitt ein geringeres Gesundheitsbewusstsein, achten weniger konsequent auf Mundhygiene, rauchen häufiger und ernähren sich ungesünder. Verbesserte Mundhygiene ist daher ein pragmatischer Ansatzpunkt. Die EFP empfiehlt zweimal tägliches Zähneputzen mit fluoridhaltiger Zahnpasta, die tägliche Reinigung der Zahnzwischenräume, regelmässige zahnärztliche Kontrollen sowie eine rasche Abklärung bei Zahnfleischbluten.

«Mundgesundheit ist kein Luxus, sondern ein wesentlicher Bestandteil der allgemeinen Gesundheit – insbesondere für Männer», betont Prof. Deschner. «Eine gute Mundhygiene kann dazu beitragen, schwerwiegende Erkrankungen zu verhindern oder zumindest hinauszuzögern.» **DT**

Quelle: EFP



Quellen

**HIER
ANMELDEN**

www.igaem-kongress.de



© Manuel Schönfeld – stock.adobe.com

22. INTERNATIONALER JAHRESKONGRESS

FÜR ÄSTHETISCHE MEDIZIN UND KOSMETISCHE ZAHNMEDIZIN

18.–20. JUNI 2026
HOTEL BAD SCHACHEN LINDAU



DGKZ
Deutsche Gesellschaft für
Kosmetische Zahnmedizin